

An diesem KER32-Sitzungstermin sind folgende Schulen in Präsenz und Online vertreten:

Grundschulen									
Anna-Susanna-Stieg	✓	Bindfeldweg&ReBBZ	✗	Burgunderweg	✓	Frohmestraße	✓	Furtweg	✗
Heidacker	✗	Lohkampstraße	✗	Max-Träger	✗	Moorflagen	✗	Rönnkamp	✓
Röthmoorweg	✗	Rungwisch	✗	Sachsenweg	✓	Sethweg	✗	Wegenkamp	✓
Gymnasien									
Albrecht-Thaer	✗	Bondenwald	✓	Corveystraße	✗	Dörpsweg	✓	Ohmoor	✓
Stadtteilschulen									
Julius Leber	✓	Niendorf	✓	Eidelstedt	✓	Campusschule Schnelsen	✓		
Gastgeber / Gäste									
- Sylvia Sayah / SL Grundschule Rönnkamp - Elena / GBS Grundschule Rönnkamp - ER-Mitglieder der Grundschule Rönnkamp									

TOP 1: Begrüßung, TO, Protokoll?

Birgit Kontschinsky begrüßt im Namen des Vorstands um 19:30 Uhr alle Anwesenden vor Ort und im Online-Konferenzraum. Sie dankt der Grundschulleiterin Frau Sayah für die Gastfreundschaft. Besonders hervorgehoben wurde, dass die Sitzung thematisch an den vorherigen Austausch mit anderen Schulen anknüpfen solle, und dass sowohl der örtliche Elternrat als auch online Teilnehmende einbezogen seien. Es sind 23 Teilnehmende aus 13 Schulen. Das Protokoll übernimmt Daniel Loth/Grundschule Rönnkamp und der Vorstand.

TOP 2: Verabschiedung des Protokolls vom 09.04.2026

Das Protokoll der Sitzung vom 09.04.2026 wurde ohne inhaltliche Anmerkungen oder Änderungen mit 11 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, angenommen.

TOP 3: Die Grundschule Rönnkamp

<https://www.roennkamp.de/>

Die Schulleiterin Frau Sayah stellt die Grundschule Rönnkamp als inklusive Grundschule mit einem deutlich ausgeprägten Profil im individualisierten Lernen vor. Nach Angaben der Schule lernen dort rund 230 Kinder. Die Schule arbeitet inklusiv und beschreibt Unterschiedlichkeit ausdrücklich als Normalität. Das Leitmotiv der Schule lautet: „Es ist normal, verschieden zu sein“.

Die Schule ist barrierefrei angelegt und befindet sich in einem vergleichsweise modernen, lichtdurchfluteten Gebäude am Wassermannpark in Schnelsen-Burgwedel. In allen Klassen arbeiten Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie sonderpädagogische Fachkräfte in Teams zusammen. Ergänzend kommen phasenweise Schulbegleitungen hinzu.

In der Vorstellung der Schulleitung wurde erläutert, dass die Schule seit vielen Jahren inklusive Strukturen lebt und sich die multiprofessionelle Zusammenarbeit durch den gesamten Schulalltag zieht. Genannt wurden unterschiedliche sonderpädagogische Förderbedarfe, darunter Lernen, Sprache, emotional-soziale Entwicklung, körperlich-motorische Einschränkungen, Autismus-Spektrum sowie in Einzelfällen geistige Entwicklung.

Außerdem wurde deutlich gemacht, dass Inklusion in der Praxis zusätzliche personelle Anforderungen mit sich bringt. Besonders thematisiert wurde, dass Schulbegleitungen für einzelne Kinder zwar unverzichtbar sein können, Ausfälle dieser Begleitungen jedoch vom übrigen System aufgefangen werden müssen, obwohl dafür nicht immer ausreichende Vertretungsstrukturen bestehen. Das bedeutet, dass Schulbegleitungen aus FSJ, BUFDI, ausgebildeten Kräften oder erfahrenen Unterstützerinnen und Unterstützern bestehen können. Sie müssen häufig zunächst pädagogisch angeleitet werden. Beschrieben wurde außerdem, dass Zuweisungen nach Diagnostik und Beteiligung des ReBBZ erfolgen, dass die Träger zwar formal Kräfte stellen sollen, Schulen in der Praxis aber oft selbst an der Suche mitwirken müssen.

TOP 4: Jahrgangsübergreifende Freiarbeit: Lernen in Vielfalt, selbständig und in Gemeinschaft

<https://www.roennkamp.de/jahrgangsuebergreifende-freiarbeit>

Die Schule stellte ihr Konzept der jahrgangsübergreifenden Freiarbeit vor und erläuterte, dass dieses als Herzstück des Schulalltags verstanden wird: Kinder verschiedener Jahrgänge lernen miteinander und voneinander, weitgehend selbstständig und in vorbereiteten Lernumgebungen

Im Vortrag wurde erläutert, dass die Schule keine reine Montessori-Schule ist, aber seit vielen Jahren stark an Montessori-Prinzipien orientiert arbeitet. Dazu gehören die freie Wahl von Material und Lernweg innerhalb eines klar gesetzten Rahmens, vorbereitete Lernumgebungen, Selbstkontrolle der Ergebnisse sowie eine hohe Eigenverantwortung der Kinder.

Die Freiarbeitsphasen sind insbesondere im ersten Unterrichtsblock verankert. Dort wählen die Kinder Aufgaben und Materialien in Fächern wie Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch innerhalb eines strukturierten Lernrahmens selbst aus. Lehrkräfte begleiten und beobachten dabei die Lernentwicklung und motivieren die Kinder, sich auch an schwierigeren Aufgaben zu versuchen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das jahrgangsübergreifende Lernen. Beschrieben wurde ein System, in dem erste und dritte Klassen sowie zweite und vierte Klassen jeweils gemeinsam lernen. Als pädagogischer Vorteil wurde genannt, dass jüngere Kinder von älteren lernen können und ältere Kinder in Helferrollen Selbstwirksamkeit und Verantwortung erleben.

Die Schule stellte heraus, dass durch diese Struktur Leistungsunterschiede sichtbar werden, aber nicht stigmatisierend wirken. Heterogenität werde als Normalfall erlebt. Besonders leistungsstarke Kinder wie auch Kinder mit höherem Unterstützungsbedarf könnten in solchen Lernsettings passgenauer arbeiten.

Im Austausch wurde auch nach Übergängen in weiterführende Schulen gefragt. Die Schule verwies darauf, dass Kinder von der Grundschule Rönkamp an unterschiedliche Gymnasien,

Stadtteilschulen und gegebenenfalls Förderzentren wechseln. Zugleich wurde betont, dass das eigene Konzept auf Selbstständigkeit, soziale Kompetenz und Verantwortungsübernahme abziele, auch wenn Rückmeldungen der weiterführenden Schulen nicht systematisch erhoben würden. Einzelne Rückmeldungen aus Elternsicht heben hervor, dass ehemalige Schülerinnen und Schüler besonders in Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Lernen profitieren.

Der pädagogische Ablauf wurde folgend konkretisiert: Lernempfehlungen können unterschiedliche Zeiträume umfassen; für Deutsch und Mathematik bestehen verbindlichere Empfehlungen, in anderen Bereichen auch projektartige oder materialgestützte Zugänge. Genannt wurden außerdem Freiarbeitsmappen bzw. Lerndokumentationen, Aufgaben mit Priorisierungen, Einzelgespräche zur Einführung in neue Aufgaben, tägliche Reflexionsfragen zum Gelernten sowie SMART formulierte Lernziele.

Ergänzend wurde festgehalten, dass Kinder morgens nach dem Ankommen sehr zügig in die Arbeit starten können, ohne auf die vollständige Anwesenheit aller warten zu müssen. Für konzentrierte Einzelarbeit werden zusätzliche ruhige Lernorte wie die Aula genutzt. Es wurde ein Schulfilm gezeigt, der das Konzept aus Sicht des Schulalltags veranschaulicht.

Für den Ganztagsbereich arbeitet die Schule seit 2013 mit der DRK-KiJu zusammen; dort gehören Mittagessen, Lernzeit und Kurse zum festen Ablauf.

TOP 5: Umsetzung der Handy-Handreichung; Smartphone-frei in Jahrgang 5

Im Anschluss wurde intensiv über den Umgang mit Smartphones und anderen privaten mobilen Endgeräten diskutiert. Ausgangspunkt war die Umsetzung einer hamburgweiten Handreichung bzw. Empfehlung zur Nutzung privater mobiler Endgeräte an Schulen sowie eine Initiative aus Elternkreisen, die einen möglichst smartphone-freien Start in Jahrgang 5 anregen will.

Zunächst schilderte die Grundschule Rönkamp ihre eigene Praxis. Nach den Aussagen in der Sitzung sind private Handys an der Schule nicht erlaubt. Dies gilt sinngemäß auch für Smartwatches. Tablets werden dagegen nur in schulisch vorgesehenen, pädagogisch begleiteten Zusammenhängen genutzt. Diese Praxis deckt sich inhaltlich mit den hamburgweiten Empfehlungen, wonach in Grundschulen die Nutzung von Smartphones und Smartwatches ausdrücklich nicht empfohlen wird.

Die hamburgische Schulbehörde hat hierzu Handlungsempfehlungen veröffentlicht, die keine pauschale landesweite Verbotsregel vorsehen, sondern schulbezogene, verbindliche Regelungen auf Basis pädagogischer und rechtlicher Orientierungshilfen. Für Grundschulen wird jedoch sehr klar eine smartphone- und smartwatchfreie Regelung empfohlen. Schulen ohne bestehende Regelung sollen bis zu den Herbstferien 2026 eine entsprechende Regelung verabschieden.

In der Diskussion wurden unterschiedliche Perspektiven sichtbar. Ein Teil der Beiträge betonte die Schutzfunktion klarer Begrenzungen, gerade angesichts problematischer Inhalte, Gruppendrucks, Kommunikationsdynamiken in Chats sowie mangelnder Selbstregulation jüngerer Kinder. Andere Stimmen warnten davor, gesellschaftliche Entwicklungen allein durch Verbote lösen zu wollen und betonten, dass Medienbildung, Elternverantwortung und ein reflektierter Umgang wichtiger seien als reine Restriktion.

Mehrere Wortbeiträge differenzierten ausdrücklich zwischen schulischer Nutzung digitaler Endgeräte zu Lernzwecken und privater Smartphone-Nutzung. Es wurde betont, dass didaktisch eingebundene Tablets oder iPads im Unterricht nicht mit unkontrollierter privater Smartphone-Nutzung gleichgesetzt werden sollten.

Zur Sprache kam außerdem eine Elterninitiative, die beim Übergang in Jahrgang 5 eine Verständigung darüber anregen wollte, in neu zusammengesetzten Klassen oder 5. Jahrgängen zunächst möglichst auf private Smartphones zu verzichten. Diese Idee wurde teils als hilfreicher Schutz vor sozialem Druck begrüßt, teils als zu stark in den privaten Bereich eingreifend kritisiert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Medienerziehung. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass Eltern Unterstützung benötigen, um Kinder bei der ersten Nutzung von Smartphones sicher begleiten zu können. Genannt wurden dazu Schulungen, Elternabende und Formate des LI; ergänzend wurden Angebote etwa über ZSJ oder TIDE sowie schulische Formate wie „Internet-ABC“ in Klasse 3/4 erwähnt.

TOP 6: Infos und Austausch mit BSFB und Gremien

BSFB / Schulaufsicht

Frau Reinhardt von der Schulaufsicht war zu diesem Termin leider verhindert.

Kreisschülerrat

Leider war niemand vom Kreisschülerrat anwesend. Dies wurde ausdrücklich bedauert und auf mögliche Terminüberschneidungen zurückgeführt.

Elternkammer

Aus der Elternkammer wurde über aktuelle Arbeitsstände und Problemfelder berichtet. Es wurde insbesondere auf frustrierende Verzögerungen in behördlichen Prozessen hingewiesen, auf die Rolle der Elternkammer als Beratungsgremium sowie auf einzelne Themen wie Schulgesetzanpassungen, Lernaufgaben/Hausaufgaben, KI im Schulalltag, Prüfungsbelastungen, Nachteilsausgleich und Notenschutz.

Besonders wird beschrieben, dass aus Sicht der Elternkammer regelmäßig Stellungnahmen zu Texten, Gesetzentwürfen oder Handreichungen abgegeben werden, deren praktische Wirkung im System Schule aber nicht immer unmittelbar erkennbar ist. Beispiele hierzu sind unter anderem das sehr kurze Schuljahr, Digitalisierung bzw. Medienverweigerung einzelner Lehrkräfte und sehr unterschiedliche Mindeststandards zwischen Schulen; weitere Beispiele sollten an Oliver Timm gemeldet werden.

GEST / VEHG und weitere Themen

In einem längeren Austausch wurde das Thema ADHS, Notenschutz und Nachteilsausgleich angesprochen. Anlass war eine Rückfrage aus der GEST. Diskutiert wurde, ob und wie ADHS im Schulalltag sichtbar wird, wie Klassen damit umgehen und wo es Gesprächs- oder Unterstützungsbedarf gibt.

Mehrere Teilnehmende hielten es für sinnvoll, den Fokus von ADHS auf Neurodiversität zu erweitern. Gewünscht wurden mehr Aufklärung in Schulen und auch in Klassen selbst, damit Mitschülerinnen und Mitschüler unterschiedliche Bedarfe besser verstehen. Als Literaturhinweis wurde „Ein Kopf voller Gold“, von Autorin Saskia Niechzial aus dem Verlag Beltz genannt.

Aus dem Chat bzw. aus Wortmeldungen wurde angeregt, Problemfelder und positive Beispiele zu sammeln und in die weitere Gremienarbeit mitzunehmen. Auch dabei wurde betont, dass nicht nur Defizite, sondern ausdrücklich auch gelingende Praxis in Schulen sichtbar gemacht werden soll.

TOP 7: Termine und Sonstiges

Bitte beachtet unsere bisher geplanten nächsten Sitzungstermine für die weitere schulische Terminplanung, Änderungen möglich:

Di	09.06.2026,	Gymnasium Dörpsweg
Do	02.07.2026,	Grundschule Burgunderweg
Mi	02.09.2026,	offen
Do	05.11.2026,	offen (konstituierende Sitzung)
Do	03.12.2026,	offen (Sitzung zum Jahresende)

Bitte spricht Eure Schulleitungen an, ob diese den KER einladen und einen Sitzungsraum bereitstellen können!

Die Sitzung wird um ca. 21:35 Uhr geschlossen.

Der Vorstand des KER 32 (Mail an: ker.32@elternkammer-hamburg.de)

Birgit Kotschinsky	Konrad Frank	Helge Sprigade
Birgit.Kotschinsky@jls-hh.net	Konrad.Frank@ohmoor.de	Helge.Sprigade.gd@eisenbrot.de

Glossar über benutzte Begriffe und Abkürzungen in unseren KER-Protokollen:

AL	= Abteilungsleitung. An weiterführenden Schulen gibt es drei Abteilungsleitungen (bei größeren Schulen 4): Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe
APO AH	= Abitur Prüfungsordnung zum Erwerb allgemeiner Hochschulreife bsb-ah-18-03-2009-data.pdf (hamburg.de)
BBB	= BigBlueButton, ein OpenSource Videokonferenzsystem www.bigbluebutton.org
BG	= Berufliches Gymnasium https://hibb.hamburg.de/bildungsangebote/hoehere-bildungsabschluesse/berufliches-gymnasiumgymnasium
Bildungspläne	= Bildungspläne beschreiben, wie die rechtlichen Vorgaben in der Praxis umgesetzt werden sollen. Es gibt für Hamburg einen Entwurf neuer Bildungspläne https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/schulbehoerde/veroeffentlichungen/bildungsplaene
BOYD	= Bring your own device Zu Deutsch: Mitbringen privater eigener Endgeräte (Smartphone) Bring yourowndevice – Wikipedia
BSB	= Behörde für Schule und Berufsbildung www.hamburg.de/bsfb/bsfb-struktur
COPSY Studie	= Die COPSY-Längsschnittstudie untersucht die Auswirkungen und Folgen der COVID-19 Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland UKE - Pressemitteilung - Psychische Belastung von Jugendlichen und Kindern weiterhin hoch – aber leicht rückläufig
EK	= Elternkammer www.elternkammer-hamburg.de
ER	= Elternrat www.hamburg.de/bsfb/elterninformationen-mitwirkung/4612780/elternrat
ESA	= Ersten Schulabschluss (früher Hauptschulabschluss) https://www.hamburg.de/erster-allgemeinbildender-schulabschluss-2024/
eESA	= erweiterter Erster Schulaschluss
GS	= Grundschule Grundschule (hamburg.de)
Gym	= Gymnasium Von Klasse 5 bis zum Schulabschluss (hamburg.de)
HMBSG	Hamburgisches Schulgesetz schulgesetzdownload-data.pdf (hamburg.de)
IVK	= Internationale Vorbereitungsklassen www.hamburg.de/bsfb/internationale-vorbereitungsklassen
JMS	= Staatliche Jugendmusikschule Hamburg Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
KER	= Kreiselternrat Kreiselternräte Elternkammer Hamburg (elternkammer-hamburg.de)
KESS	= KESS-Index Skala 1-6 oder Hamburger Sozialindex seit 1996 Hamburger Sozialindex IfBQ
KMK	= Kultus-Minister-Konferenz www.kmk.org
KSR	= Kreisschülerrat Kreisschülerräte (hamburg.de)

LAG	= Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V. www.lagh-hamburg.de
LI	= Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (hamburg.de)
LK	= Lehrkräfte Lehrkräfte an staatlichen Schulen (hamburg.de)
LMS	= Lernmanagementsystem (Beispielsweise Moodle) LMS.lernen.hamburg – Hamburgs Lernmanagementsystem – infoPortal
LuL	= Lehrer und Lehrerinnen http://www.hamburg.de/bsfb/bewerbungen-online/335258/lehrkraefte
MSA	= Mittlerer Schulabschluss (früher Realschulabschluss) Mittlerer Schulabschluss 2025 (hamburg.de)
OSR	= Oberschulrat / Schulaufsicht Schulaufsicht (hamburg.de)
ReBBZ	= Regionales Bildungszentrum Regionale Bildungs- und Beratungszentren, ReBBZ, Hamburg-FHH
RKI	= Robert Koch-Institut ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit. https://www.rki.de
SIZ	= Schulinformationszentrum Das Schulinformationszentrum (SIZ) (hamburg.de)
SKH	= SchülerInnenkammer Hamburg www.skh.de
SL	= Schulleitungen https://de.wikipedia.org/wiki/Schulleitung
Snoezelraum	= Entspannungsraum in der Schule für Kinder Snoezelen – Wikipedia
StS	= Stadtteilschule Stadtteilschulen in Hamburg - der große Überblick (hamburger-schuldatenbank.de)
SuS	= Schülerinnen und Schüler oder kurz nur SchülerInnen Das Schuljahr in Zahlen IfBQ (hamburg.de)
VSK	= Vorschulklassen Vorschulklassen (hamburg.de)
WLAN	= Wireless Lokal Area Network (DrahtlosesNetzwerk) https://de.wikipedia.org/wiki/Wireless_Local_Area_Network
ZSJ	= Zentrum für Schul- und Jugendinformation https://zsj.hamburg.de/